

Die neue Brandklasse L nach ISO 3941:2026 und Lithium-Ionen-Batterien im Betrieb

Neue Brandklasse L, Gefährdungsbeurteilung, Prävention und betriebliche Notfallmaßnahmen



Termin

Do. 14.01.2027, 09:00 Uhr –
Fr. 15.01.2027, 13:00 Uhr

Veranstaltungsort

Haus der Technik e.V. HDT-Akademie
Hollestraße 1
45127 Essen
Germany

Teilnahmegebühren

Präsenz-Teilnahme 1.190,00 €*
[Für HDT-Mitglieder](#) 1.090,00 €*

Online-Teilnahme 1.190,00 €*
[Für HDT-Mitglieder](#) 1.090,00 €*



Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Online-Buchung Ihrer Teilnahme finden Sie auf der [Veranstaltungs-Webseite](#).

Stand: 05.10.2026, 10:43 Uhr

Die neue Brandklasse L nach ISO 3941:2026 und Lithium-Ionen-Batterien im Betrieb

Mit der ISO 3941:2026 wurde die internationale Klassifikation von Bränden um die Brandklasse L für Brände von Lithium-Ionen-Zellen und -Batterien erweitert. Damit wird erstmals normativ hervorgehoben, dass diese Ereignisse aufgrund elektrochemischer Reaktionen, Thermal Runaway, hoher Wärmefreisetzung, brennbarer und toxischer Gase sowie möglicher Wiederentzündung nicht ohne Weiteres den klassischen Brandklassen zugeordnet werden können.

Das Grundseminar erläutert Inhalt, Reichweite und praktische Bedeutung der neuen ISO-Klassifikation und grenzt sie von der in Deutschland und Europa etablierten Brandklasseneinteilung nach DIN EN 2 ab. Im Mittelpunkt steht nicht allein die Bezeichnung der Brandklasse L, sondern die Frage, welche Konsequenzen sich für Gefährdungsbeurteilungen, Brandschutzkonzepte, Lagerung, Laden, Bereitstellung, innerbetrieblichen Transport und den Umgang mit beschädigten oder auffälligen Batterien ergeben. Anhand typischer betrieblicher Situationen werden Früherkennungsmerkmale, technische und organisatorische Schutzmaßnahmen, geeignete Lager- und Ladebereiche, Quarantänekonzepte, Alarmierung, Räumung, Lösch- und Kühlstrategien sowie die Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Entsorgern und Versicherern behandelt.

Das Seminar ordnet zugleich ein, was die ISO 3941:2026 leistet, was sie nicht regelt und warum aus der neuen Brandklasse allein noch keine pauschale Auswahl eines bestimmten Löschmittels oder Feuerlöschers abgeleitet werden darf. Teilnehmende erhalten damit eine belastbare Grundlage, um bestehende betriebliche Regelungen zu überprüfen und Maßnahmen risikoorientiert weiterzuentwickeln.

Das Seminar erfüllt die Voraussetzungen der Fortbildung für Brandschutzbeauftragte nach DGUV Information 205-003, vfdb 12-09/01 bzw. VdS 3111 mit 12 Unterrichtseinheiten.

Zum Thema

Lithium-Ionen-Batterien sind heute in Werkzeugen, Flurförderzeugen, E-Bikes, Fahrzeugen, Energiespeichern und vielen Arbeitsmitteln vorhanden. Schäden, Fehlbehandlungen oder technische Defekte können zu Thermal Runaway, Zell-zu-Zell-Propagation, hoher Wärmefreisetzung, Gasfreisetzung und Wiederentzündung führen. Die ISO 3941:2026 trägt diesen Besonderheiten mit der neuen Brandklasse L Rechnung.

Das Seminar erläutert die Systematik der ISO 3941, die Abgrenzung zu Brandklasse D und zur europäischen Brandklassifikation nach DIN EN 2 sowie die betriebliche Bedeutung der neuen Einordnung. Behandelt werden Gefährdungsbeurteilung, sichere Lager- und Ladebedingungen, Erkennung kritischer Batterien, Separierung und Quarantäne, bauliche und organisatorische Schutzmaßnahmen, Alarmierung, Räumung und Maßnahmen im Ereignisfall.

Ein Schwerpunkt liegt auf der sachgerechten Bewertung von Lösch-, Kühl- und Eindämmungsmaßnahmen ohne pauschale Produkt- oder Löschmittelempfehlungen.

Zielsetzung

Konkrete Einordnung der ISO 3941:2026 und der neuen Brandklasse L; sichere Abgrenzung von Lithium-Ionen- zu Lithium-Metall-Bränden; belastbare Ansatzpunkte für Gefährdungsbeurteilung, Lagerung, Laden und Quarantäne; Bewertung betrieblicher Schutz- und Notfallmaßnahmen; Vermeidung typischer Fehlinterpretationen bei Löschmitteln und Feuerlöschern.

Programm

Referenten

CS

Christian Schönfeld, M. Sc.

Wolfsburg

Wolfsburg, Werkfeuerwehr

- 2014-2015 Volkswagen AG Wolfsburg; Konzernsicherheit
- Seit 2015 im Einsatzdienst der Werkfeuerwehr - Leiter Fachbereich Atemschutz und tragbare Gasmesstechnik
- Seit 2010 zusätzlich Referententätigkeit im Haus der Technik in den Bereichen; Arbeitsschutz; Brand- und Explosionsschutz
- vorherige Stationen: Siemens AG - Energy Sector in Offenbach
- Erstellung von Brand- und Explosionsschutzkonzepten
- berufliche Ausbildung: Master of Science - Sicherheit und Gefahrenabwehr - Bachelor of Science - Sicherheit und Gefahrenabwehr - Fachkraft für Arbeitssicherheit - Sicherheitsingenieur - Rettungssanitäter